

 <p>Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv / Thomas Voßbeck, 2020 [CC BY]</p>	<p>Objekt: Gahry (Kr. Cottbus): Sieben Darstellungen von Alltagsgegenständen</p> <p>Museum: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv Breite Straße 30-36 10178 Berlin (030) 90226-301 archiv@geschichte-brandenburg.de</p> <p>Sammlung: Handzeichnungen, Druckgraphik, Gemälde, Nachlässe, Johann Gottlob Runge</p> <p>Inventarnummer: LGV-Archiv, B 29-1, S. 335</p>
--	---

Beschreibung

Zeichnungen von Johann Gottlob Runge, wohl 1889

Acht Detaildarstellungen von Alltagsgegenständen: (1-3) "Sprenkel" für Vogelfang; (4-5) Griffel mit Buch; (6-7) Pfeifenkopf. Dabei jeweils ein Verweis auf die Seite im selben Band, auf der der zugehörige Erläuterungstext zu finden ist.

Erläuterungen zu den einzelnen Gegenständen bringt Runge im selben Band wie folgt.

Zu Fig. 1 bis 2 (Sprenkel) im Kapitel "15. Außergewöhnliche Vorkommnisse." (S. 245-1271) auf S. 265: "'Vetter' Hans brachte uns zuweilen ein von ihm im 'Sprenkel' gefangenes Rothkehlchen oder Rothschwänzchen. Diese Thierchen hielten sich oft bis Ende Winter im Wohnzimmer auf und wurden zahm, ohne sich jedoch greifen zu lassen. [...]"

Fig. 4 und 5 (Griffel mit Buch) im Kapitel "9. Schulerlebnisse als Schüler der Dorfschule zu Gahry." (S. 147-161) auf S. 148: "Ueber diesen Griffel, der aus Holz angefertigt wurde, ein paar Worte: Er wurde an das Buch mittelst Bindfadens befestigt und war ein kleines Stäbchen mit breitem, bunt ausgezackten Griffende, also in Form einer Schaufel. Er mußte vorschriftsmäßig gehalten werden, indem der rechte Daumen auf das äußere Ende des Griff- / [S. 149] stücks und Zeige- und Mittelfinger auf das entgegengesetzte gelegt wurden, so daß das Stäbchen, womit man zeigte, zwischen letzteren Fingern sich befand. Die am Griff befestigte Schnur wurde bei Schulschluß um das geschlossene Buch gewickelt, der Griffel hinter die Schnur gesteckt und das Buch auf diese Weise geschlossen."

Fig. 6 und 7 (Pfeifenkopf) im Kapitel "10. Das Leben außer der Schule in meiner freien Zeit." (S. 162-177) auf S. 169: "Aus grünem Elsenholz wurden Pfeifenköpfe gemacht, indem wir das innen vom Splint umgebene Karnholz herausdrehten, nachdem vorher der für den Pfeifebnkopf bestimmte Theil durch Einkerbung bis auf die Splint rund herum vom übrigen Holzstück getrennt woren war. Ein Holzstöpsel an dem einen Ende des auf diese Weise

cylindrisch ausgehöhlten Holzstücks bildete den Boden des Pfeifenkopfs und ein Rohrstengel in eine seitlich eingebohrte Öffnung gesteckt, das Pfeifenrohr, wodurch die Pfeife fertig gestellt war. Dann wurden trockene Kartoffelblätter auch trockenes Erlenlaub geraucht, was mir aber nicht gut bekam."

Grunddaten

Material/Technik: Feder auf Papier
Maße: Blattgröße: Höhe 10,5 cm, Breite 17,4 cm
(eingebunden in Fadenheftung in ein Buch, mit Ledereinband und Goldprägung)

Ereignisse

Hergestellt wann 1889
wer Johann Gottlob Runge (1827-)
wo Landsberg (Warthe)

Wurde wann
abgebildet
(Ort) wer
wo Gahry

[Geographischer Bezug] wann
wer
wo Landkreis Cottbus

[Person-Körperschaft-Bezug] wann
wer Sorben
wo

[Person-Körperschaft-Bezug] wann
wer Wenden (Sorben)
wo

Schlagworte

- Brauchtum
- Buch
- Griffel

- Holz
- Pfeifenkopf
- Rotkehlchen
- Rotschwänzchen
- Sprenkel
- Tier
- Vogelfang
- Volkskunde